

Tauchnitz Edition.

[16514.]

Soeben versandte ich

Ein neues vollständiges Verzeichniss

über

Collection of British Authors.

Vol. 1—1490.

Collection of German Authors.

Vol. 1—27.

Series for the Young.

Vol. 1—23.

nach der Reihenfolge der Bände und nach alphabetischer Reihenfolge der Autoren geordnet.

Dieses Verzeichniss ist für den Buchhandel, nicht aber für das Publicum bestimmt.

Leipzig, April 1875.

Bernhard Tauchnitz.

Anzeige

für die Herren Roman-Verleger.

[16515.]

Neuer Roman von X. v. Montépin.

Wir beehren uns hiermit die Mittheilung zu machen, daß wir das alleinige und ausschließliche Recht der deutschen Uebersetzung des soeben in Paris erscheinenden neuesten Romans von Xavier de Montépin:

„Die Trauerspiele von Paris“

(Les tragédies de Paris)

sowohl für die Journal-Publication als für den Buchhandel acquirirt haben.

Obwohl wir ursprünglich beabsichtigten, gleichzeitig mit dem Abdruck des Romans in unserem Blatte auch Buch-Ausgaben zu veranstalten, so bestimmen uns doch verschiedene Gründe, davon abzusehen und uns des Eigenthums zu entschlagen. Demzufolge offeriren wir hiermit das Verlagsrecht und ersuchen die reflectirenden Hrn. Verleger, sich behufs des Rechtes a) eines Wiederabdruckes in einer deutschen Zeitung, b) des Verlagsrechtes für den Buchhandel, in beliebigen Ausgaben und Auflagen, mit uns in Verbindung zu setzen.

Wir fügen bei, daß der Abdruck in unserem Blatte in gediegener Uebersetzung von Aimé v. Bouwermans bereits bis zum fünften Bande gediehen ist und Anfangs Juni beendet sein wird.

Bezüglichen Offerten entgegensehend hochachtungsvoll

Wien, 24. April 1875.

Redaction der Vorstadtzeitung
(Ed. Hügel).

Buchhändler-Strazzen-Papiere,

[16516.] Auslieferungs- u. Cassabücher-Formulare in den praktisch bewährtesten Sorten und handlichsten Formaten (auch gebunden) bringe in empfehlende Erinnerung.

Dergl. noch mit Thaler-Viniirung meiner Sorten VII. und IX. zu bedeutend herabgef. Preisen.

Robert Hoffmann in Leipzig.

[16517.] Die

Inseraten-Pacht

des

„**Kladderadatsch**“,

„**Berliner Tageblatt**“

(Tägliche Auflage 34,800 Exempl.),

„**Fliegende Blätter**“,

„**Militär-Wochenblatt**“,

„**Illustrirte Jagdzeitung**“

und vieler anderer wichtiger Zeitschriften ist bekanntlich der unterzeichneten Firma vertragsmäßig

ausschließlich

übertragen und ist dieselbe daher in der Lage, die

höchsten Rabatte

bei großen Ordres zu gewähren.

Leipzig, Grimm. Str. 2.

Rudolf Mosse.

[16518.]

Inserate

finden weite und wirksamste Verbreitung durch

„Die Gegenwart.“

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben,

herausgegeben

von

Paul Lindau.

— Auflage 6500. —

Die *Gebühren* betragen 30 Pf. netto baar für die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum.

Auch *Beilagen* werden nach vorheriger Verabredung angenommen.

Berlin N. W., im April 1875.

Georg Stilke.

[16519.]

Anzeigen

finden wirksamste Verbreitung in ganz Schleswig-Holstein, namentlich in den Kreisen der Prediger und Lehrer durch die

Neue Zeitung. Aufl. 2000.

Bei grösseren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt. Beilagen werden angenommen. Recensionsexempl. prompt befördert.

Bredstedt, Prov. Schleswig-Holstein.

Christliche Buchhandlung.

[16520.] In Kürze erscheint:

Katalog XIII. meines antiquarischen Lagers: Neuere ausländische Sprachen und Literatur. Ca. 800 Nrn.

Katalog XIV.: Architektur, Kunst, Musik, Incunabeln, seltene u. kostbare Werke. Ca. 700 Nrn.

Ich bitte, gef. zu verlangen.

Magdeburg.

Otto Wulkow.

[16521.] Neu erscheinende Jugendschriften, welche sich zur Anschaffung für Gymnasial-Bibliotheken eignen, erbittet in mehrfacher Anzahl

Magdeburg, den 27. April 1875.

Berner Lindemann.

[16522.] In Nr. 85 des Börsenblattes vom 15. April findet sich Herr E. Muquardt in Brüssel bemüht, meine Anzeige vom 8. April zu rectificiren. Ohne auf die Wortklaubereien des genannten Herrn näher einzugehen, will ich nur bemerken, daß er in seiner Anzeige vom 16. Febr. im Börsenblatt Nr. 49 das Wort

La vie de la Sainte Vierge Marie
par Albert Dürer

allerdings so angezeigt hat, daß der Name des Verlegers nicht daraus hervorgeht, mithin dasselbe, trotz der entgegengesetzten Behauptung, als eigener Verlagsartikel behandelt wird. Ich habe ferner nicht gesagt, Herr Muquardt habe kein Recht, das Werk überhaupt anzuzeigen — das wäre ja eine Hirnverbranntheit —, sondern aus meinen Worten ging nur hervor, er habe nicht das Recht, es als sein eigenes Werk anzuzeigen.

Die weiteren Punkte der Muquardt'schen Entgegnung will ich, als von untergeordneter Bedeutung, dahingestellt sein lassen und nur auf meine frühere Mittheilung zurückverweisen.

Was den gehässigen Schlusspassus des Muquardt'schen Artikels betrifft, wo er mich des gefälschten Nachdruckes der Schnorr'schen Bilderbibel bezichtigt (die nur in meinem Atelier gedruckt wurde, aber nicht in meinem Verlag erschien), so bringe ich nur in Erinnerung, daß, wo kein Gesetz vorliegt, von Gesetlosigkeit keine Rede sein kann.

Sollte Herr Muquardt sich veranlaßt finden, in dieser Angelegenheit noch weitere Eulen nach Athen zu tragen, so muß ihm das unbenommen bleiben.

Nur möchte ich ihm rathen, sich in seinen Ausdrucksweisen des rechten Maaßes zu besleißigen.

Utrecht, 28. April 1875.

P. W. van de Weijer.

Für Kunsthandlungen.

[16523.]

Hierdurch beehren wir uns den geehrten Kunsthandlungen anzuzeigen, daß wir von dem rühmlichst bekannten photographischen Etablissement des Herrn F. Richard Sohn in Maennedorf am Zürichsee dessen sehr schön ausgeführte, bei der Wiener Weltausstellung 1873 prämiirte Schweizer Ansichten und Trachtenbilder als Alleindebit für Deutschland, Oesterreich, Italien und Rußland übernommen haben.

Die kleinsten Handlungen, namentlich in Städten und Bade-Orten mit vielem Fremdenverkehr, dürften leicht einen erheblichen Absatz erzielen.

Verlags-Katalog gratis.

Preis-Verzeichniß im Wahlzettel.

Auslieferung nur in Leipzig oder direct.

Bregenz, April 1875.

Wagner'sche Filiale.

Rest-Auflagen

von

Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Kupferwerken u.,

kaufe ich stets

in jedem Posten

und

gegen Baarzahlung.

Auf Wunsch nenne ich in meinen Anzeigen die Verlagsfirmen nicht.

Um gefällige Offerten bittet

Carl Bieger in Leipzig.